

Information über die Bergung und den Verkauf von Porzellanpuppen im Rahmen des OV "Puppe"

Nachdem die Stasi im November 1982 Grabungen zur Bergung von Porzellanpuppen durchgeführt hatte, leitete sie deren Verkauf in die Wege. Der Leiter der Hauptabteilung VII, Joachim Büchner, unterrichtete Stasi-Minister Erich Mielke über die erzielten Erlöse.

Der DDR-Antikhandel hatte die Erwirtschaftung von Devisen zur Aufgabe. Durch den Verkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen aus dem Besitz von Privateuten, Galerien, Bibliotheken, Schlössern, Museen und Archiven generierte der Staat Einnahmen. Eine besondere Rolle kam dabei der Kunst und Antiquitäten GmbH (KuA) zu, die bis 1990 das Monopol für den Export von Antiquitäten und Kunstgegenständen besaß. Organisatorisch gehörte sie zum Bereich Kommerzielle Koordinierung unter Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel und Offizier im besonderen Einsatz Alexander Schalck-Golodkowski.

Die KuA, das Ministerium für Staatssicherheit (MfS), die Kriminalpolizei, die Zollverwaltung und die Finanzbehörden sorgten dafür, die Stücke für die devisenträchtigen Märkte nutzbar zu machen. Sie setzten Sammler sowie Kunst- und Antiquitätenhändler gezielt unter Druck, kriminalisierten, verhafteten, verurteilten und enteigneten sie.

Das MfS tauschte fortlaufend Informationen über Sammler sowie Kunst- und Antiquitätenhändler aus und führte diese tatsächlichen bzw. angeblichen Schieber und Spekulanten der Steuerfahndung zu. Dies brachte mit sich, dass sich aus den Ermittlungen heraus Erkenntnisse über Kunstgegenstände und Antiquitäten ergaben, die sich die KuA für ihre Devisengeschäfte einverleiben konnte. Zwischen der Hauptabteilung (HA) VII/13 und der KuA bestanden intensive Arbeitsbeziehungen, die sich in regelmäßigen Beratungen, gemeinsamen Durchsuchungs- und Beschlagnahmungsaktionen sowie in Gutachter- und Expertentätigkeiten niederschlugen.

1982 wurde das MfS auf illegale Grabungen nach Porzellanpuppen und Puppenteilen in Katzhütte (Thüringer Wald) aufmerksam. Am 28. Juli leitete die HA VII/13 die Operative Personenkontrolle (OPK) "Puppe" ein. Die Stasi klärte Personenzusammenhänge auf, prüfte, ob Hinweise auf Straftaten nach Strafgesetzbuch der DDR vorlagen und woher die Porzellanpuppen und Puppenteile stammten. Anfang September 1982 registrierte sie die OPK nach Erhärting der Tatbestände zum Operativen Vorgang (OV) um. Am 6. September 1982 schlugen MfS, Volkspolizei und Steuerfahndung zu: Die Verantwortlichen kamen in Haft, Räumlichkeiten wurden durchsucht.

Ab dem 1. November kamen in Katzhütte (Bezirk Suhl) schweres Gerät und Mitarbeiter der MfS-Bezirksverwaltung Suhl zum Einsatz. Diese bargen, reinigten, sortierten und verpackten innerhalb von knapp zwei Wochen circa 3,5 Tonnen an unterschiedlichsten Porzellanpuppen und Puppenteilen. Etwa zur gleichen Zeit förderten bei Ohrdruf (Bezirk Erfurt) Angehörige des MfS-Wachregiments ungefähr 1,1 Tonnen Grabungsgut zutage. Mitarbeiter der HA VII/13 sammelten anschließend die geborgenen und verpackten Kleinantiquitäten in den MfS-Bezirksverwaltungen Erfurt und Suhl ein und übergaben sie der KuA.

Über die Verwertung ließ sich Mielke persönlich berichten. Der Leiter der HA VII, Joachim Büchner, konnte in einem Schreiben vom 22. Dezember 1982 erste Erfolge verkünden. Die Geschäftemacher der KuA hatten Puppenköpfe und anderweitige Puppenteile an Firmen in den Niederlanden, den USA und der Bundesrepublik verkauft. Die KuA bot zunächst nur solche Stücke an, die relativ schwer am Markt zu veräußern waren. Mit Blick auf Absatzmöglichkeiten in der Schweiz, Italien, der Bundesrepublik und den USA prognostizierte die KuA einen zu erwartenden Erlös von mehreren Millionen D-Mark.

Signatur: BArch, MfS, AOP, Nr. 3309/84, Bd. 1, Bl. 125-127

Metadaten

Datum: 22.12.1982

Überlieferungsform: Dokument

Information über die Bergung und den Verkauf von Porzellanpuppen im Rahmen des OV "Puppe"

13 0124
000115 57

Hauptabteilung VII Berlin, 22. Dezember 1982
Leiter B/A/ 1296 /82

Minister für Staatssicherheit
Armeegeneral Mielke

Information

Über die bisherigen Ergebnisse der Bergung von Puppenteilen und Nippes in den Bezirken Suhl und Erfurt im Rahmen der Bearbeitung des Operativen Vorgangs "Puppe" der HA VII/13

Zur konzentrierten Aufklärung der Standorte der Halden und Kippen und zur Sicherstellung der dort lagernden Porzellanpuppenteile und Nippes wurden in der Abteilung 13 der Hauptabteilung VII sowie in den Bezirksverwaltungen Suhl und Erfurt zeitweilige Arbeitsgruppen gebildet.

Im Ergebnis der bisherigen Tätigkeit dieser Arbeitsgruppen wurde im Bezirk Suhl, Kreis Neuhaus, Gemeinde Katzhütte, eine Halde aufgeklärt. Durch den konzentrierten Einsatz von 50 Mitarbeitern der Bezirksverwaltung Suhl im Zeitraum vom 1. 11. - 12. 11. 1982 wurden die dort in einer erheblichen Menge lagernden Kleinantiquitäten vollständig geborgen.

Es wurden insgesamt 3.587 Kilogramm antiquarische Puppenteile, Nippes und andere Porzellanfiguren geboren, gewaschen, verpackt und über die HA VII/13 dem Außenhandelsunternehmen Kunst und Antiquitäten GmbH Berlin übergeben.

Testverkäufe an die Firmen van Damme - Holland und Sabatier - Verden/BRD von 1.200 Stück weißer Puppenschulterköpfe erbrachten einen Gesamterlös von 12.000,- DM/DBB.

Signatur: BArch, MfS, AOP, Nr. 3309/84, Bd. 1, Bl. 125-127

Blatt 125

Information über die Bergung und den Verkauf von Porzellanpuppen im Rahmen des OV "Puppe"

0125
000116 R
2

Hierbei handelt es sich um etwa 0,5 % der Gesamtmenge.

Durch die Beräumung der Halde in Katzhütte konnte eine Fläche von etwa 1 ha rekultiviert und der dortigen Jugendherberge als Volleyballplatz und Liegewiese übergeben werden.

Im Bezirk Erfurt, Kreis Gotha, Gemeinde Ohrdruf, wurden durch 21 Genossen des Wachregimentes "Feliks Dzierzynski" im Zeitraum vom 8. 11. - 24. 11. 1982 eine Kippe und 2 alte Fabrikgebäude beräumt. Dabei wurden

1.124 Kilogramm

Porzellanpuppenteile und

1.000 Gipsformen	BStU 000126
------------------	----------------

zur Herstellung von Puppenteilen geborgen, gewaschen, verpackt und durch die HA VII/13 dem Außenhandelsunternehmen Kunst und Antiquitäten GmbH Berlin übergeben.

Durch die Beräumung der Kippe wurden 1,2 ha landwirtschaftliche Nutzfläche gewonnen und der LPG Ohrdruf zur Verfügung gestellt.

Ein Testverkauf von etwa 6 % der gesicherten Puppenteile an die Firma

Merrits - USA

erbrachte einen Devisenertrag von

50.000,- DM/DBB.

Aus handelstaktischen Gründen wurden in den Testverkäufen zunächst nur solche Teile angeboten, die schwer absetzbar sind.

Durch die leitenden Genossen des Außenhandelsbetriebes wird eingeschätzt, daß im Interesse der Erzielung eines hohen Devisenertrages der Absatz der bisher zur Verfügung gestellten Werte über einen längerfristigen Zeitraum betrieben werden muß.

Signatur: BArch, MfS, AOP, Nr. 3309/84, Bd. 1, Bl. 125-127

Blatt 126

Information über die Bergung und den Verkauf von Porzellanpuppen im Rahmen des OV "Puppe"

